

Verhaltenskodex (Version Aug 2025)

Im Schul- und Betreuungsalltag gibt es Risikosituationen, die von Mitarbeitenden potenziell ausgenutzt werden könnten. Der Verhaltenskodex dient als Werkzeug, um Grenzverletzungen im Graubereich (Handlungen, die strafrechtlich nicht relevant sind) sachlich anzugehen und präventiv zu verhindern. Durch klare Qualitätsstandards werden Hürden geschaffen, um mögliche Übergriffe vorzubeugen und die Transparenz wird gefördert. Diese Massnahmen erschweren manipulative Strategien, die sich gegen Lernende richten könnten.

Angemessene emotionale und körperliche Nähe gehören zur pädagogischen und sozialpädagogischen Beziehungsarbeit. Gleichzeitig ist es unabdingbar, eine rollenbewusste und verantwortungsvolle Distanz zu wahren. Dieses Spannungsfeld erfordert eine sorgfältige Reflexion der eigenen Haltung sowie ein bewusstes Abwägen der Handlungen in konkreten Situationen.

Dieser Verhaltenskodex bildet die gemeinsame Grundlage für ein respektvolles und Grenzen achtendes Zusammenleben, das in erster Linie dem Schutz der Lernenden dient. Darüber hinaus bietet der Verhaltenskodex Orientierung und trägt entscheidend dazu bei, ein sicheres und förderliches Umfeld zu schaffen. Der Kodex ist ein lebendiges Dokument, das regelmässig überprüft und angepasst wird. Die Verantwortung für diese ständige Reflexion liegt bei der internen Meldestelle und der Institutionsleitung.

Grundhaltungen zu Risikosituationen

Macht und Verantwortung

Die Mitarbeitenden sind sich jederzeit bewusst, dass die Lernenden abhängig und verletzbar sind, deshalb unterstellen die Mitarbeitenden alle ihre Handlungen ihrem Auftrag. Für die Einhaltung und Gestaltung der Grenzen sind immer die Mitarbeitenden verantwortlich, da sie sich in der mächtigeren Position befinden. Sie können die Grenzziehung nicht an die Lernenden delegieren.

Selbstreflexion

Die Mitarbeitenden nehmen sich Zeit, um ihre Rolle und ihre Aufgaben zu reflektieren. Sie gehen Unsicherheiten in Risikosituationen sowie Nähe und Distanz in ihrer Betreuungsarbeit aktiv an. Mitarbeitende haben ein Recht darauf, dass Unsicherheiten in einem angemessenen Rahmen (Coaching, Fachberatung, Supervision, Intervision) bearbeitet werden. Damit tragen sie bewusst zu einer höchstmöglichen Qualität und Transparenz in Bezug auf Risikosituationen sowie Nähe und Distanz bei.

Transparenz und Feedbackkultur

Mitarbeitende sind bereit, ihre Überlegungen und Handlungen zu Risikosituationen jederzeit transparent zu machen. Sie pflegen eine Haltung der Kritikfähigkeit und sprechen selbst Unsicherheiten, Irritationen oder Fragen zu Risikosituationen offensiv an. Dabei haben

Mitarbeitende eine Bring- und eine Holschuld. Sie begegnen ihren Teamkolleg*innen vertrauensvoll und sind zugleich anspruchsvoll in punkto Qualität und Transparenz.

Rollenklarheit

Mitarbeitende trennen zwischen ihrer Rolle in der Organisation und ihrem Privatleben und vermeiden Vermischungen. Sie sind in dieser Rolle verantwortlich für die Einhaltung der Grenzen. Ihre Rolle und die konkrete Aufgabe bestimmen damit auch die emotionale und körperliche Nähe zu den ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen. Dies beinhaltet sowohl empathische Zuwendung als auch angemessene Abgrenzung. Sie sind bereit, sich bezüglich ihrer Handlungen an verbindlichen Qualitätsstandards zu orientieren.

Schutzauftrag

Mitarbeitende respektieren die sexuelle Integrität der ihnen anvertrauten Lernenden und vermeiden jede Handlung, die diese verletzt. Mitarbeitende bringen der Privat- und Intimsphäre der Lernenden ein Maximum an Respekt entgegen. Dies gilt auch für Handlungen, die im Rahmen ihres Einsatzes eine besondere Nähe erfordern. Diese Handlungen bedingen viel Sorgfalt und abgesprochene Qualitätsstandards

Meldepflicht

Bei begründetem Verdacht einer Grenzüberschreitung wenden sich die Mitarbeitenden unverzüglich an die interne Meldestelle, die Team- oder Institutionsleitung. Damit geben sie die interne Fallführung und Koordination aller nachfolgenden Schritte ab. **Bei einem Verdacht auf eine Straftat ist die Konfrontation einer beschuldigten Person nie Aufgabe einzelner Mitarbeitenden und unbedingt und in jedem Fall zu unterlassen.**

Es gilt bis zu einer möglichen Verurteilung einer Person die Unschuldsvermutung.

Standards in Risikosituationen

Handlungen in Räumen der Intimsphäre (Garderoben)

- Erwachsene Bezugspersonen und Minderjährige duschen und benutzen die Garderoben getrennt (räumlich oder zeitlich).
- Mitarbeitende treten nur dann in die Garderoben ein, wenn dies aus Gründen der Aufsicht notwendig ist (z. B. Gewalt unter Jugendlichen, Sachbeschädigung, Unfälle o. ä.).
- Wenn ein Durchgehen des Erwachsenen durch die Garderobe nötig ist, gilt folgendes Vorgehen: anklopfen, kurz warten, Türe einen Spalt öffnen, ankündigen, eintreten.

Aufsichtspflicht in den Garderoben des Schwimmunterrichts (Lintharena)

- Dabei gelten zu Gunsten einer erhöhten Sicherheit und Sorgfalt in der Beaufsichtigung eine besondere Aufsichtspflicht seitens der verantwortlichen Erwachsenen. Die Massnahme wird jährlich überprüft, ob sie noch angezeigt ist.

- Die Jungs werden durch eine männliche Person begleitet, die Mädchen von einer weiblichen.
- Die Begleitperson bleibt in der Regel vor der Garderobentür und überwacht von dort die Situation in der Garderobe.
- Wenn es Anzeichen gibt, dass es in der Garderobe zu Konflikten oder Grenzüberschreitungen kommt, betritt die Begleitperson die Garderobe und klärt die Situation.
- Wenn solche Konflikte und Grenzüberschreitungen mit grosser Wahrscheinlichkeit vorhersehbar sind, kann sich die Begleitperson bereits präventiv in der Garderobe befinden. Dies wird vorgängig mit der Schulleitung besprochen und von dieser genehmigt.
Es müssen in dieser Situation immer mindestens zwei Lernende in der Garderobe sein, sonst verlässt die Begleitperson die Garderobe. Die Begleitperson zieht sich nicht in der gleichen Garderobe um. Bei der präventiven Massnahme wird regelmässig (z.B. nach jeden Ferien) überprüft, ob dies noch notwendig und verhältnismässig ist.
- Für den Turnunterricht ziehen sich die Lernenden auf den jeweiligen Gruppen um und duschen auf den Gruppen.

Schlafzimmer, Übernachtungen

- Mitarbeitende der SadL schlafen nicht in den gleichen Räumen wie die Lernenden.
- Lernende übernachten nicht in Privatwohnungen von Mitarbeitenden.
- Das Zimmer ist der persönliche Bereich der Lernenden, dessen Privatsphäre respektiert werden muss. Vor dem Betreten ist anzuklopfen und erst nach einer ausdrücklichen Zustimmung darf das Zimmer betreten werden.
- Die Schlafzimmer im Internatsbereich können von den Lernenden von innen abgeschlossen werden. Mitarbeitende dürfen das Zimmer in einem solchen Fall nur in Notfällen von aussen mit dem Schlüssel öffnen.
- Wenn Mitarbeitende das Schlafzimmer der Lernenden betreten, bleibt die Türe mindestens einen Spalt offen. Wird die Türe zugemacht (z.B. wegen einem persönlichen Gespräch usw.), wird dies transparent im Team kommuniziert.
- Mitarbeitende setzen sich nicht auf das Bett der Lernenden.

Assistenz (Pflege, Sicherung etc.)

- Kinder, die bei der Körperpflege oder beim Umziehen oder bei medizinischer Ersthilfe Hilfe benötigen, wird altersentsprechend erklärt, welche Versorgungshandlung notwendig ist. Die Lernenden entkleiden sich nur so weit, wie es unbedingt erforderlich ist und werden andernfalls zugewandt gebremst.
- Bei Sicherungsmassnahmen im Turnunterricht wird fachlich erklärt, welche Berührungen notwendig sind. Die fachgerechte Prävention von Unfällen geht dem Schutz vor nicht eindeutigen Berührungen vor.

- Die Körperpflege und -hygiene wird, wenn immer möglich von den Kindern selbst übernommen. Die Mitarbeitenden unterstützen die Kinder und leisten nur dort wo es nötig ist Hilfe. Die Anleitung zur Körperhygiene erfolgt mit der nötigen Vorsicht und mit dem Einverständnis der Eltern. Bei Hilfestellungen und Anleitungen in der Körperpflege werden die anwesenden Teammitglieder informiert. Bei wiederkehrenden Handlungen wird ein verbindlicher Ablauf im Team besprochen und schriftlich erstellt. Dieser Ablauf wird auch den Kindern kommuniziert und stetig überprüft. Wenn möglich lernen die Kinder, sich ausschliesslich mit verbaler Anleitung zu waschen und pflegen.
- Wenn Mitarbeitende die Sonnencreme auf den Rücken der Kinder oder Jugendlichen auftragen, findet dies in einem Raum mit anderen anwesenden Personen statt.

Zweiersituationen

- Einzelgespräche finden in Räumen statt, die von aussen zugänglich sind. Wenn immer möglich bleibt die Türe offen, sonst wird dies im Team transparent kommuniziert.
- Wenn eine Begleitung ausserhalb der Institution stattfindet (Wegtraining, Begleitung zu einem Gespräch, ärztliche Termine, etc.), ist dies mit dem Team und den Erziehungsberechtigten abgesprochen. Die begleitende Person ist telefonisch erreichbar.
- Bei Betreuung von einzelnen Kindern oder Jugendlichen ausserhalb des Unterrichts (z. B. Nachsitzen) bleibt die Türe geöffnet.

Abgrenzung von Beruf und Privatleben

- Verwandtschaftsverhältnisse und bestehende Privatbeziehungen zu betreuten Kindern bzw. deren Familien sind offenzulegen.
- Es findet keine Fortführung der professionellen Beziehung im privaten Rahmen bzw. ausserhalb des Auftrags statt (z. B. private Treffen), auch nicht mit Eltern und Erziehungsberechtigten.
- Wir pflegen mit den Eltern eine Sie-Kultur.
- Angebote von privaten Dienstleistungen oder vergüteten Tätigkeiten sind abzulehnen (z. B. private Babysitterdienste, zusätzliche Förderung).
- Für Gruppen- oder Klassenaktivitäten, die im privaten Umfeld von Mitarbeitenden der SadL oder Lernenden stattfinden, ist vorgängig die Bewilligung der Schul- / Institutionsleitung einzuholen.
- Mitarbeitende pflegen keine privaten Social Media-Kontakte mit Jugendlichen der Einrichtung (z. B. soziale Netzwerke, WhatsApp). Die Mitarbeitenden grenzen sich von medialen Kontaktanfragen der ihnen anvertrauten jungen Menschen ab (z. B. Freundschaftsanfragen).

Körperkontakte

- Körperkontakte gehören zu einer gesunden Entwicklung eines Kindes. Sie gehen jedoch in der Regel vom Kind aus. Die Verantwortung für das Setzen von Grenzen liegt

stets bei der erwachsenen Person. Sie achtet darauf, die Dauer der Berührung an die jeweilige Situation angepasst ist und ermöglicht es dem Kind, sich jederzeit zurückzuziehen. Falls spontane Umarmungen regelmässig vom Kind ausgehen, wird dies im Team thematisiert.

- Das Trösten eines Kindes gehört zum Auftrag und ist selbstverständlich – traurige Kinder brauchen Zuwendung. Trost ist über verschiedene Kommunikationskanäle möglich und erwünscht. Regelmässige Traurigkeit und Bedürftigkeit des gleichen Kindes wird im Team thematisiert und ein lösungsorientierter Umgang damit abgemacht.

Geschenke und Disziplinierungsmassnahmen

- Einzelne Kinder oder Jugendliche dürfen nicht besonders bevorzugt, benachteiligt, belohnt oder sanktioniert werden, es sei denn, es ist pädagogisch begründet und notwendig und im entsprechenden Team abgesprochen.
- Wir nehmen und bieten Geschenke nur an, wenn die Regeln der örtlichen kulturellen Gegebenheiten dies erfordern, sie den üblichen und geringfügigen Wert nicht überschreiten, sie nicht regelmässig erbracht werden und kein Interessenkonflikt aus ihnen erwächst.
- Private Geldgeschäfte mit anvertrauten Kindern und Jugendlichen (z. B. Geld leihen, etwas verkaufen) sind nicht erlaubt.
- Wir reagieren auf das Verhalten der Kinder mit passenden Massnahmen, die in direktem Zusammenhang mit dem Fehlverhalten stehen. Disziplinierungsmassnahmen werden im entsprechenden Team transparent gemacht.

Sprache, Wortwahl und Kleidung

- Die Mitarbeitenden bleiben bei einer angemessenen und authentischen Sprache und zeigen den Kindern/Jugendlichen den Unterschied zwischen Gassensprache/Diskriminierung und angemessener Sprache/Gestik auf.
- Mitarbeitende verwenden in keiner Form eine sexualisierte Sprache oder Gestik (z. B. sexuell getönte Kosenamen oder Bemerkungen, sexistische «Witze»), ebenso keine abfälligen Bemerkungen oder Blossstellungen.
- Es werden keine Kosenamen benutzt.
- Mitarbeitende achten darauf, dass sie während ihrer Tätigkeit keine Kleidung tragen, die zu einer Sexualisierung der Atmosphäre beiträgt (z. B. Kleidung, die den Blick auf die Brust oder Genitalien ermöglicht oder Kleidung, die Unterwäsche betont). Während dem Nachtdienst sind Mitarbeitende ausserhalb des Pikettzimmers bekleidet (nicht nur in der Unterwäsche, keine freien Oberkörper)
- Details über das Sexualleben der Mitarbeitenden sind nicht Gegenstand der Gespräche mit Kindern und Jugendlichen.

Recht am Bild

- Vor der Veröffentlichung von Bildern in Zeitung, Homepage, usw. ist in jedem Fall nochmals explizit das Einverständnis der Lernenden und der Erziehungsberechtigten einzuholen.

Verantwortungen

der Teamleitungen

- moderiert und koordiniert einen regelmässigen Team-Austausch, der Raum für Fragen und Diskussionen rund um das Thema Nähe und Distanz bietet.
- erläutert allen Beteiligten das Vorgehen im Krisenfall.
- sorgt dafür, dass alle neuen Mitarbeitenden diesen Verhaltenskodex kennen und im Team nach diesem gearbeitet wird.

der Meldestelle

- regelmässige Reflexion und Überarbeitung des Verhaltenskodexes.
- Einführung der Lernenden und MA in diesen Verhaltenskodexes und regelmässige Thematisierung.

der Institutionsleitung

- regelmässige Reflexion und Überarbeitung des Verhaltenskodexes.
- sorgt dafür, dass alle Mitarbeitende diesen Verhaltenskodex unterschreiben.

Schutzerklärung

- Ich habe den Verhaltenskodex gelesen und verstehe, dass es sich dabei um ein wichtiges Instrument zur Minimierung des Risikos für Grenzverletzungen und zur Prävention sexueller Ausbeutung handelt.
- Ich stimme diesem Dokument vollumfänglich zu.
- Ich habe die Risikosituationen in meinem Arbeitsalltag erkannt und weiss, wie ich mich darin verhalten soll.
- Ich verpflichte mich, einen begründeten Verdacht auf ein Officialdelikt (z. B. Aussagen von Betroffenen, Beobachten einer strafbaren Handlung) der Teamleitung, der Meldestelle oder der Institutionsleitung mitzuteilen.
- Ich bin einverstanden, dass Übertretungen des Verhaltenskodex, welche gemäss den entsprechenden Auflagen zu einer Trennung des Auftragsverhältnisses führen, in Referenz-Auskünften erwähnt werden können.

Ort, Datum

Unterschrift